

Jahresbericht 2019 KatS 6. Löschzug des Wetteraukreises Nidda

Der 6. Löschzug hatte zu Beginn des Berichtsjahres eine Katastrophenschutz Helferin und 23 Katastrophenschutz Helfer aus dem gesamten Stadtgebiet. Im Laufe des Berichtsjahres konnten fünf neue KatS-Helfer aufgenommen werden und 4 KatS-Helfer wurden durch nicht Teilnahme an Übungsdiensten aus dem Einsatzdienst entlassen. Somit ergibt sich zum Jahresende eine Gesamtzahl von 25 Katastrophenschutz Helfern im Löschzug.

Im Berichtsjahr wurde Tobias Seum für seine 10-jährige aktive Dienstzeit im Katastrophenschutz mit der bronzenen Katastrophenschutzmedaille vom Landrat Jan Weckler ausgezeichnet.

Es wurde erstmals ein fester Übungstermin festgelegt. Es wurde der 23. eines jeden Monats als KatS Übungstag benannt. An Werktagen beginnt die Übung um 19:30 Uhr an Wochenenden um 10:00 Uhr.

9 Übungsveranstaltungen konnten mit rund 40 Übungsstunden gehalten. Die Themenbereiche und Übungsschwerpunkte umfassten tragbare Leitern, Sprechfunk, Kartenkunde, Gefahrguteinsatz, Planübung, Ausleuchten Einsatzstelle und Aufbau EVAK Stützpunkt.

Normale FwDV 3 Übungen wurden nicht behandelt da dies im Einsatzdienst der Feuerwehr sowieso geübt werden. Mit Ausnahme der Winterübung. Hier haben wir an der Gesamtschule Hungen den Einsatz von Schlauchleitungen bei Bodenfrost geübt und diverse Einflüsse und besondere Gefahren an der Einsatzstelle berücksichtigt.

Bezüglich der Kartenkunde konnte eine kreisübergreifende Orientierungsfahrt nach Koordinaten durchgeführt werden. Von unterschiedlichen Startpunkten aus fuhren zwei Gruppen eine rund 84 Kilometer lange Strecke durch die Landkreise Wetterau und Gießen. Im Anschluss wurde das Besucherbergwerk Grube Fortuna in Solms Oberbiel besichtigt.

In Niddatal Assenheim konnte im Rahmen des Übungsthemas EVAK Stützpunkt, das Wetterauer KatS-Lager besichtigt werden. Hier lagern einige Feldbetten und das dazugehörige Equipment.

Die Oktoberübung war so geplant, dass in einem Waldstück bei Nacht eine Personensuche stattfinden soll. Ziel der Übung: Personensuche in unübersichtlichen Geländen, Einsatz von Kettensäge sowie Ausleuchten der Einsatzstelle. Bereits auf der Anfahrt fiel da LF16 TS aus technischen Gründen aus. So erweiterte sich die Übung mit einem Bergungseinsatz. Was bis dahin nicht klar war, das war der letzte Einsatz des LF. „LF aus.“

Im Rahmen der städtischen Ausbildung wurde erneut ein Be- und Entlüftungsseminar angeboten. Dieses wurde vom 6. Löschzug wieder geplant und sowohl theoretisch als auch praktisch durchgeführt.

Für die Atemschutzgeräteträger im KatS Zug wurde eine Einweisung mit der Drehleiter durchgeführt. Hierzu wurde ihnen die Bedienweise der Niddaer Drehleiter nähergebracht.

An der Planübungsplatte konnten die Führungsstile der einzelnen Gruppenleiter vertieft werden.

Somit haben wir mit der Grube Fortuna und der Drehleiter wieder alle Höhen und Tiefen erlebt. Bleibt mir zum Abschluss nur noch Danke zu sagen, in erster Linie meinen Führungsassistenten Jann Eric Holland für die tatkräftige Unterstützung, gleiches gilt auch unserem Stadtbrandinspektor Benjamin Balsler und dem Magistrat der Stadt Nidda für die Aufrechterhaltung und Ausstattung unseres Löschzuges.

Alexander Walz

Nidda 24.10.2020

Zugführer 6. LZ Wetterau